



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXXVI. Schuldbrief des Kurfürsten Joachim und des Markgrafen Albrecht über 1000 Gulden, welche der Bischof Otto von Havelberg ihnen zur Empfahung der Regalien geliehen, vom 30. Juni 1500.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

indulgentias eisdem a nostris donatas predecessoribus rursus omnibus et singulis nostris successoribus supplicantes, quatenus huiusmodi nostras ordinationes et concessiones ratas ac gratas habere beneficiaque dictis fratribus indulta multo magis augere quam infirmare benivole dignentur. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premisorum presentes litteras fieri nostrique secreti appenditione iussimus et fecimus communiri. Datum Witstock, sub anno nativitatis Domini M°. D°, die vero vicesima prima mensis Maji.

Vom Freiherrn L. von Ledebur mitgetheilt.

CXXVI. Schuldbrief des Kurfürsten Joachim und des Markgrafen Albrecht über 1000 Gulden, welche der Bischof Otto von Havelberg ihnen zur Empfangung der Regalien geliehen, vom 30. Juni 1500.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen offentlich mit disem vnserm briue vor vns, vnser erben vnd sunft vor aller meniglichen, das wir dem Erwidigen In got, vnserm Rath vnd besondern Frundt, Hern Otten, Bischouen zu havelberg, vnnnd seinen nachkomen rechtlicher wissentlicher schuld schuldig worden sind Taufent rinisch gulden, die er vns vf heut, dato ditzs briues, gutwillig an gold gelihen hat. Dieselbigen Taufent gulden rinisch wir zu enpfahung vnser Regalien gekert vnd gewant haben, vnd sagen In der quit, ledig vnd los, Gereden vnd geloben fur vns vnd vnser erben hirmit vnd In craft dises briues dem gnanten vnserm frundt, Bischouen Otten, oder seinen nachkomenden Bischouen zu havelberg Solch tausent gulden rinisch schirst auf Martinj wider vmb zu geben vnd zu betzalen, on allen iren schaden vnd vnuerzihen, getrewlichen vnd vngeuerlichen. Wer aber sachen, das wir oder vnser erben dem gnanten Bischof Otten oder seinen nachkomen die betzalung der Taufent gulden vf schirftkomenden Sant Mertens tag nit thetten, So sol er oder sein nachkomen das Birgelt In seinem Stifft vffnehmen vnd behalden, so lang, das sie solcher Taufent gulden rinisch gantz betzalt vnd entricht; doch soll vns zu iglicher quattember das birgelt gnuglichen verrechent, was gefallen vnd durch vnsern Rentmayster eingeschrieben vnd quittirt werden. Wer aber sachen das gnanter Bischof von Havelberg oder sein nachkomen am Birgelt die tausent gulden nicht alle erlangen mechten, wes Inen denn an den tausent gulden hinderstellig bliben, derselbigen vnbezalten Summen sollen vnd wollen wir Inen In andern vnsern vffborungen verweisen ton, darmit sie des auch Zu danck betzalt vnd entricht werden, getrewlichen vnd vngeuerlichen. Zu vrkunt etc. vnd Geben zu Cöln an der Sprew, am Dinstag nach petrj vnd paulj, Im XV°. Jar.

Nach dem Churn. Lehnscopialbuche XXXII, 92.